

Y 6
4698



L. VIII,
QK. V
18



Yb
4698

h. VIII, 18
QK. VII
18.

IESV CHRISTO COELEST
NOSTRO MEDICO
SACRUM.

Ein herzhlich und inbrünstig Gebet/
So bey den

Heyl-oder Gesund-

Brunnen zu Hornhausen ge-
brauchet wird:

Darinnen die jenigen/

Welche sich unter die Cur und Hand
des allerhöchsten ARZTES begeben haben/
bey den daselbst angestellten täglichen Bet- / Stunden /
Gott ersuchen und anrufen: Das Er ihnen ihre Sünde
vergeben / die wol- verdiente Sünden- / Straffen wegneh-
men / den Heyl- Brunnen segnen / Krafft und heilsame
Wirkung wieder ihre Leibes- / Gebrechen verleihen / Und
nach seinem Väterlichen Willen / auß Gnaden
dadurch die Gesundheit wieder geben
wolle.



Bedruckt im Jahr 1646.

U 31.





Allmächtiger Gott / Barmher-

ziger Vater / wir deine schwache / Francke /
gebrechliche und Elende Kinder erscheinen allhier
mit traurigen und ängstlichen geberden / für deinē
allerheiligsten Angesicht / beugen die Knie unserer hertzen / bekennen
und beklagen unsere vielfältige grosse sündē / und Wissethat /
damit wir wieder dich o gerechter Gott gesündigtet / deinen
feuerbrennenden Zorn erwecket / und allerley straffen und plagen
über uns bracht haben / dz du uns nicht allein euserlich mit
Krieges-verfolgung / tewrer zeit und andern Sünden-straffen
heimgesucht / sondern auch an unsern Leibern mit mancherley
schaden und gebrechlichkeit / als schwulst / lähmms / schlag / brust-
und bauchwehe un̄ andern zufälligen leibes-beschwerden gar
hart gezüchtiget und gedemütiget / und dadurch erfüllet / was du
uns lang zuvor in deinem Wort gedräuet hast. Dann wer an
seinen Schöpfer sündigtet / der muß dem Arztt in die hände fallen.

Nun Herr / wir müssen bekennen / das uns nicht allein recht
wiederfahren / sondern das wir auch viel härtere und grössere
straffen verdienet: ja das du auch mitten in deinem zorn gnädig
und barmhertzig bist. Den da du uns in deinem grim / wenn du
nach unsern verdienst uns lohnē wollē / wol gar hettest hin raffē
un̄ auffreumen kōnnē / dz wir auch nicht zeit zur busse gehabt het-
ten: Hastu uns nun nicht allein zeit erlaubet / busse zu thun /
und unsere sünde zu bereuen / sondern auch durch deine Väterliche
Zucht. Ruthe / wenn du uns o Hertzen-Vater mit Leibes schwach-
heit und gebrechlichkeit / als ein Vater seinen Sohn / gezüchtiget
und

und gedemütiget hast/ zur busse treiben und locken wollen/ denn unsere grosse noth treibet uns zu dir.

Derowegen so kommen wir und suchen dich/ Herr/ in unserer trübsal/ und in unserer züchtigung schreyen wir ängstiglich/ bitten und flehen: Vergib uns/ Ach Herr/ vergib uns unsere sünde/ sey gnädig und barmhertzig / und tilge alle unsere missethat/ verzeihe uns auch die verborgene fehler/ umb deines lieben Sohnes Jesu Christi willen.

Und weil dir unsere schwachheit und gebrechlichkeit unverborgnen/ zumahlen ja dein vielgeliebter Sohn/ unser Herr und Heyland Christus Jesus auch unsere schwachheit und kranckheit selbst an sich genommen und getragen/ auff das er barmhertzig würde/ und helfen möchte denen/ die versucht werden.

So bitten wir dich / o barmhertziger Vater / sey gnädig und barmhertzig/ laß dich sammern unsers elendes/ nim zu herzen unsere mannigfaltige noth/ schmerzen und kranckheit.

Und nach dem du/ als unser rechter Seelen- Arzt/ nicht allein der Seelen kranckheit wendest / Sünde vergiebest / und uns durch den heylsamen Gnaden-Brunnen des Blutes Jesu Christi von unser Vntugend reinigest / Sondern auch des Leibes Gebrechen einig und allein wenden kanst : Dannerhero du deine Wunder-Krafft / und heimliche Würckung den Elementen/ Mineralien/ Kreutern/ Blumen und andern Gewächsen eingepflantzet / dadurch du allerhand und mancherley kranckheiten weanimmest / Wie du durch das Feig-Pflaster dem Könige Hiskia seine giftige Sterbe Drüse geheilet hast.

So bitten wir dich O Himmlischer Vater / du wollest auch an uns deine Barmhertzigkeit großmachen / und Gnade verleyhen/ das nach deinen Väterlichen wolgefallen/ (weil du allein unser bestes weißt) diese Heylsamen Gnaden Brunnen / so du uns unwürdigen armen Sündern/ aus lauter Gnaden eröffneth/ uns zu einen Kräftigen und Gnadenreichen Hülfsmittel gederen mögen.

Du

Du Herr bist ja der/ welcher Leben und Tod / gesundheit
und Kranckheit in seinen händen hat : Du tödtest und machest
wiederledendig/ führest ins Grab und wieder heraus : Darum
ist dir es ja ein geringes/ das du uns unwürdigen helffest.

Derowegen wie du dem Könige Hiskia sein leben erlen-
aert / da er itzt sterben solte, wie du den Blindæbornen durch
Sprichel und Roth wiederumb sehent gemacht / und zu den
Teiche Siloha gesand hast / sich zu wasch n / wie du des Petri
Schwieger von sieber geheilet / als du nur ihre hand angriffest /
wie du den Blutflössigen Weiblein halffest von ihrer Kranckheit /
da sie nur deines Kleides Saum anrührte / Ja wie du vielen an-
dern wunderbahrlicher weise zu ihrer Besundheit verholffen
hast : Also wollestu auch durch deine unendliche Güte und
Barmhertzigkeit / dieses Wasser / uns zu Nutz / heiligen und sege-
nen / damit / (so es dein heiliger Wille /) unsere Sebrechen und
Schaden dadurch vertrieben werden mögen.

Ach muste doch dort das Wasser im Jordan dem Auf-
sessigen Naeman dienen zur Besundheit / und ihn vom Aufsatz
reinigen / also wollestu auch o Herr / diesem Wasser eine solche
heylsamekraft verleihen.

Viel Krancke / Blinde / Lahme Särre lagen bey dem Tei-
che Bethesda / welche alle warteten / wenn das Wasser von En-
geln beweget wart / das sie hinein stiegen und gesund wurden.
Ach Herr / siehe doch an diesen gebrechlichen hauffen / die wir auch
alhier alle auff deine Hülffe warten / Ach bewege auch dieses
Wasser / durch deine Götliche Kraft / damit es auch kräftig in
uns zur Leiblichen Besundheit würtken möge.

Du sprichst ja HERR in deinen Wort so jemand Kranck
oder Gebrechlich ist / das der dich bittē und anrufen solle / als denn
wollestu das Gebet des Glaubens erhören / und deine Gnaden-
mittel segnen.

Nun siehe doch HERR / wie liegen ja allhier mit unserm

g'ä

gläubigen Gebeth für dir / nicht auf unser Berechtigkeit und Frömmigkeit / sondern auf deine barmhertzigkeit / ruffen dich an umb Erhörung. Ach so erhöre uns doch nach deiner zusage.

Ja Herr / bezeugest du doch selbst : Das wer da bitte / der solle nehmen / wer da suche / der solle finden / und wer da anklopffe / dem solle auffgethan werden / Darumb bitten wir umb gesundheit / wollest uns derselben auß gnaden gewehren.

Wir suchen dich als unsern Artzt / laß dich doch gnädig erfinden : wir klopfen mit unsern einhelligen Gebeth / vnd starcken Beschrey an die Thür deines Himmels / das durch die wolcken schallet ; Ach eröffne doch deine Gnaden - Thür / und erhöre vns auß deinen heiligen Himmel / zu welchen wir unsere hände und Augen auffheben / wollest unser Antlitz nicht beschämen. Denn wen du uns woltest verstoß n / wer wolte uns auffnehmen ? wenn du uns woltest verlassen / wer könt uns helfen ?

Jedoch so du je nach deinen unwandelbahren ewigen Rath und Willen beschlossen / dz wir mit unsern Gebrechen und Kranckheiten uns noch ferner tragen sollen / so geschehe Herr dein wille ; und verleihe uns hertzliche geduld / das wir ja vartwieder nicht murren / noch deine Gnaden Hülffe andern mißgönnen / sondern deinem gnädigen willen uns gehorsamlich untergeben / damit wir im festen Vertrauen und Zubericht auff deine Gnade mit Hiob sagen mögen / wan du uns Herr gleich tödtest / wollen wir doch auff dich hoffen. Wollest uns nur nicht mehr aufflegen / als wir ertragen können : Sondern sey du bey uns mitren in unsern elende mit deinem heiligē Freudē Geiste / der uns in unsern trübsal tröste / in unglück erfreue / unsere Schmerzen wende / vnd auß aller angst und noth erlöse.

Ober dich / o Barmhertziger Vater / demnach du uns unwürdigen Sündern dich durch deine grosse Gnade alhier so herrlich erzeiget hast / das du uns ein so kostbahres und kräftiges Mittel zur wiederbringung der Leiblichen Gesundheit gegeben / dadurch du albereit groß wunder verrichtet / das wir dir in Ewigkeit nicht verdancken können. Go

So bitten wir dich von Hertzen/ das du solch dein geschenck
und Himmlische Gabe / so wir die etwa nicht mit schuldigem
Dancck erkennen möchten / (dafür du doch unsere Hertzen gnä-
diglich bewahren wollest /) nicht darum von uns nehmen / son-
dern deine Gnaden-Brunnen immer je mehr und mehr
fliessen/und nicht versiegen/noch ihre Krafft ver-
lieren lassen wol-
lest.

Ach Herr gib deinen Brunnlein Wassers die fülle / und
eine stets-wehrende Krafft/damit immer je lenger ie mehr uns
Elenden dadurch geholffen / und dein Nahme in allen landen
groß und herrlich werden möge.

Dieses o höchster Gott und Vater wollestu in gnaden hö-
ren/ und uns erhören/ umb deines Hertzaallerliebsten Sohnes
Jesu Christi willen / welcher sampt dir und dem heiligen
Geiste ist wahrer Gott hochgelobet und gepreiset
itz und in alle Ewigkeit
Amen.

E N D E.



8974698

115



ULB Halle 3
001 930 648



VD17





L. VII, 18
QK. VII
18.

IESV CHRIS
NOSTRO
SAC

Ein herzhlich und
Sol

Heyl-ode

Brunnen zu
brauc
Darinne

Welche sich unter
des allerhöchsten AK
bey den daselbst angestellte
Gott ersuchen und anruffer
vergeben/die wol. verdiente
men / den Heyl- Brunner
Wirkung wieder ihre Leib
nach seinem Väterlich
dadurch die Gesu

Bedruckt in



18.0

